

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Samsonbeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 89.

40. Jahrgang.

Samstag den 14. Juni 1879

Amtliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

An die Schultheißenämter. Militäraushebung.

Die Aushebung der Militärpflichtigen durch die Oberersatzcommission findet im hiesigen Oberamtsbezirk Samstag, 28. ds. Mts. im Rathhaus in Waiblingen statt und haben die Ortsvorsteher alle Die dazu vorzuladen, welche ihnen dieser Tage besonders werden bezeichnet werden, die Eröffnungsbescheimigungen zu sammeln, und nebst den Stammrollen zu obiger Musterung mitzubringen, die Anzeige von erfolgter Vorladung der Betreffenden aber unter Rückgabe der überschickten Namensverzeichnisse spätestens und bei Vermeidung der Abholung durch Warboten bis 23. ds. Mts. hieher zu erstatten.

Die Vorladung der Militärpflichtigen auf Samstag, 28. dieses Monats hieher Morgens präcis 7 Uhr hat unter Hinweisung auf die Strafen und Rechtsnachtheile bei einem Ausbleiben zu geschehen und ist ihnen Tadel ausdrücklich aufzugeben, daß sie ihre Loosungsscheine mitbringen und auch das im Erlaß v. 2. April 1873, Nr. 39 ds. Bl., Abs. 9 am Schluß Bemerkte einzuschärfen.

Die Ortsvorsteher haben sich gleichzeitig mit den Militärpflichtigen hier einzufinden und macht die Ausstellung der Lehretzen im Rathhaus hier unerlässlich, daß sie Dieselben je gesammelt baselbst Morgens 7 Uhr übergeben und Vorkehr treffen, daß die Militärpflichtigen gemeindeweise sich dort stellen, je im Beisein der Ortsvorsteher; insbesondere ist auch dafür zu sorgen, daß die mit den Bahnzügen Morgens etwa hier eintreffenden Militärpflichtigen ohne Aufenthalt vom Bahnhof hier zum Rathhaus sich begeben.

Militärpflichtige, welche seit der Musterung der Ersatzcommission heuer die Gemeinden verlassen haben oder in sie neu gekommen und noch nicht angezeigt sind, müßten unverweilt hieher zur Anzeige gebracht werden.

Die Vorstellung der Militärpflichtigen geht in der Ordnung vor sich, daß zunächst Einzelne der als untauglich Bezeichneten gemustert werden, hernach die besonders zur Vorstellung bestimmten für die Ersatzreserve 2. Cl. Vorgeschlagenen, weiterhin die für die Ersatzreserve 1. Cl. in Vorschlag Gebrachten und endlich die als tauglich Ernannten nach Jahrgängen, ältester, 1857, voran, und nach den Loosnummern, was beiläufig den Militärpflichtigen mitgeteilt werden kann, die aber zu allererst nach Gemeinden im hiesigen Rathhaus sich aufzustellen haben. Andere als die in den überhenden Verzeichnissen Angegebenen dürfen nicht vorgeladen werden.

Anträge auf Zurückstellung aus Gründen, die erst nach der heutigen Musterung eingetreten, wären rechtzeitig noch vorzulegen, Minist.-Amtsbl. v. 1876, S. 113 ff. und 123 ff.

Reclamanten und Solche, deren Arbeitsfähigkeit etc. etc. bei Beurtheilung von Reclamationen zur Sprache kommen kann, wie Eltern, Geschwister, hätten gleichfalls am 28. Juni Morgens 7 Uhr im Rathhaus hier sich einzufinden, Minist.-Amtsbl. v. 1876, S. 115.

Den 13. Juni 1879.

K. Oberamt:
Schäfer.

Die Ortsvorsteher

werden hiemit angewiesen, die in Nr. 135 des Staats-Anzeigers enthaltene Verfügung des K. Justizministeriums in Betreff der Jahreslisten der Schöffen und Geschworenen genau zu befolgen.

Waiblingen, 13. Juni 1879.

K. Oberamtsgericht:
Herdegen.

Bezirksschulversammlung in Waiblingen

Dienstag den 17. Juni, Vormitt. präcis 9 Uhr

Chorgesang in der äußeren Kirche.

Berhandlung im oberen Saal des Rathhauses.

Tagesordnung:

- 1) Visitationsbericht des Unterzeichneten.
- 2) Geschäftliches.
- 3) „Der Aufsatz in der Volksschule“ (Berhandlung auf Grund ausgegebener Thesen.)
- 4) Vortrag von H. Pf.-B. Koch in Herdtmannsweiler.

Zur Theilnahme an dieser Versammlung sind alle hiesigen und auswärtigen Freunde des Schulwesens, insbesondere die verehrl. Mitglieder der Ortsschulbehörden, geziemend eingeladen.

Waiblingen, 10. Juni 1879.

K. Bezirksschulinspectorat:
Wunderlich.

Steinach.

Jagd-Verpachtung.

Am 24. Juni Mittags 12 Uhr

wird das Jagdrecht auf hiesiger Markung auf 6 Jahre in hiesigem Rathszimmer im Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber einladet:
Schultheißenamt Schäfer.

Waiblingen.

Den

Grasertrag

von etwa 3 1/2 Morgen in mehreren Theilen verkauft.

G. Pfeiderer,
Gerber.



Die Original SINGER

Nähmaschinen

sind unübertroffen an Güte, Leistungsfähigkeit und Dauer und deshalb die beliebtesten Nähmaschinen der Welt. Dieselben werden ohne Preiserhöhung gegen wöchentliche Zahlungen von

R. 2

abgegeben, um dadurch auch den Unbemitteltesten die Anschaffung einer der besten, zum Erwerb dienenden Maschinen zu ermöglichen und sind ausschließlich zu haben bei
G. Neidlinger, Stuttgart, Marienstrasse 10.



Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mein gut assortirtes Lager in:

Secklerwaaren, Tuch und Buckin, sowie fertige Kleider, Hemden, Regenschirme und verschiedene andere Artikel äußerst billig.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.

Jr. Schmid, Seckler und Kürschner,
wohnhast neben Kaufmann Mayer.

Waiblingen.



Herde.



Oefen.



Eine große Auswahl in eisernen Herden neuester Konstruktion, empfiehlt von der größten Sorte bis zu den kleinsten Sparherdchen.

Wirtschaftsherde, Oekonomieherde, Privatherde, Kesselherde, Schiffherde, äußerst vortheilhaft.

Für sämtliche Herde wird Garantie geleistet.

Zugleich empfehle ich eine

große Auswahl aller Sorten in

Oefen, neuester Facon, Regulierkochöfen

von außen sowie auch im Zimmer heizbar, und noch verschiedene andere Sorten in Oefen.

Große Auswahl aller Sorten

Kochgeschirr,

in Eisen, Kupfer, emailirt und verzinnt,

empfehle ausnahmsweise billig

G. Schmid,

Herdgeschäft und Ofenhandlung.

Waiblingen.

Meinem schon längst bekannten Lager in

Regenschirmen

habe nun auch

Sonnenschirme

für Herrn und Damen

beigefügt, und empfehle solche in guter, preiswürdiger Waare.

A. Häfner.



Verloren!

Auf dem Wege vom Neustädter Bad zum Waiblinger Bahnhof ging letzten Mittwoch ein rothes Portemonnaie mit Geld verloren.

Der redliche Finder möge es gegen Belohnung abgeben im

Bad Neustadt.

10 Nr

Waiblingen.

Klee

hat zu verpachten. Liebhaber wollen bis

Montag Vormittags

11 Uhr

zu mir ins Haus kommen.

Thomas Zerrer.

Waiblingen.
10 Viertel sehr schönes

Heugras

hat zu verkaufen.

Wittwe Duhl.

Waiblingen.

Gutes

Sauerkraut und Kartoffeln

wird in jeder beliebigen Parthie abgegeben.
Zu erfragen bei der Ned.

Waiblingen.

Das

Heugras

von 1 1/2 Viertel verkauft.

Jr. Kresshammer.

Waiblingen.

Das

Heugras

von 4 1/2 Viertel hat zu verkaufen.

Sägmüller Schneiders We.

Waiblingen.

Nechte

Gußstahl-Sensen mit Garantie

empfehle billigst.

G. S. Eisele, Messerschmied.

Stuttgart.

Stein - Lieferung.

Sa. 70 cbm rothe Sockel-Quader,
" 40 " gehauene weiße Fenstergerüst nach Zeichnung,
" 30 " weiße Stock-Quader,
" 300.000 St. Backsteine (Meter),
" 50.000 " Glucker.

Offerte für Steinelieferung, theilweise oder zusammen, werden entgegengenommen Silberburgstraße 124, III.

Waiblingen.

Den Ertrag von 2 1/2 Viertel

Heugras

verkauft.

Jhr. Pillingen, Buchbinder.

**Schrader's
bellebte Präparate**

v. Apoth. Jul. Schrader
Feuerbach-Struttgart.

als: Weiße Lebensessenz,
Traubenbrusthonig, Zahnhalsbänder,
Hühneraugenmittel, Spitzwegerichsast, Colma,
Elixonalkse, etc.

empfehle, soweit solche dem freien Verkehr überlassen.

C. F. Buch, Waiblingen.

Waiblingen.

Einem ordentlichen jungen

Menschen

nimmt in die Lehre.

G. Schmid, Schlosser.

Waiblingen.

Von Dienstag an ist

Kalk

zu haben bei

Ziegler Flier.

Neu! Neu! Neu!

Erster und größter Pariser

50 Pf.-Bazar 50 Pf.

Der erste und größte Pariser 50 Pf.-Bazar hat sich auf seiner Rundreise auch hier in Waiblingen aber nur auf ganz kurze Zeit etabliert und zwar
im Gasthaus „z. Sonne.“

Verkauft wird jedes Stück ohne Ausnahme zu 50 Pf. Tausende verschiedene Artikel als:

Portemonnaies, Cigarrenetuis, Strohtaschen, Schreibmappen mit Schloß, Gummisträger, Reißeriemer, seidene Schlipse mit und ohne Mechanik, Cigarrenspitzen, Meer-schaumpfeifen, lange Gesellschaftspfeifen, alle mögliche Blechwaren, Kaffee- und Zuckerbüchsen, Schmucksachen und Hembengarnituren nach den neuesten Erscheinungen, alle nur möglichen Schweizer Holzschneidereien, ferner empfehle auch alle Sorten Damen- und Kinderstrümpfe in weiß und farbig, ebenso auch Herrensocken. Federkasten, Uhrketten in den neuesten Mustern, Besteck- und Geldkörbe, Tafelbesteck, Taschenmesser, Kaffee-, Gieß- und Borleiglöffel, Mandel- und Glycerinseife, 3 große Stück zu 50 Pf., Gewürz-kästen und Salzlännen in prächtvoller Façon, schwarze Einfaßtiken, das Stück 10 Meter messend auch nur 50 Pf., verschiedene Sorten Schreibzeuge, Spazierstöcke, schwarzseidene Mützen, kosteten früher 3 Mark jetzt auch nur 50 Pf. und noch tausende von Gegenständen, welche hier nicht angeführt sind.

Jedermann möge sich von der Wahrheit meiner Mittheilung überzeugen und bitte nicht zu übersehen jedes Stück ohne Ausnahme nur 50 Pf.

Mit aller Achtung

B. Wassner.

NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Waiblingen.

Klee & Heugras-Verkauf.

Aus der W. Schneider'schen Pflugschaft verkaufe ich den ersten Schnitt Klee und Heugras von $1\frac{1}{2}$ Morgen 8 Ruthen im Sämann am nächsten

Montag den 16. Juni
Abends 5 Uhr

auf dem Platz in Ausstreich.

Jakob Fried. Pleiderer.

Waiblingen.

Während der Badesaison empfehlen ihre

Badhäuschen

und Badeplatz zur gefl. Benützung.

J. Sahn & Sohn,
Kunstmühlbesitzer.

Waiblingen.

Gute, süße und gestandene

Milch

ist wieder fortwährend zu haben bei
Bäcker Holzwarth.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete ist gefonnen sein



Haus

im Habergäßle zu verkaufen, dasselbe besteht in 2 heizb. Wohnungen, Stallung Scheuer und gewölb. Keller.

Liebhaber können es jeden Tag einsehen und einen Kauf oder Tausch mit mir machen. Auch habe ich auf 3 Plätzen

Heugras

zu verkaufen.

G. Weichert.

Württemberg.

Stuttgart, 13. Juni. Heute früh gegen 7 Uhr stürzte in Folge Ausrutschens der Waller Berner am Bibliotheksbau 2 Stockwerke hoch vom Gerüste herab, als er die Arbeiter kontrolliren wollte. Er hatte eine Wunde am Hinterkopf und große Schmerzen im Kreuz, so daß eine Rückenmarkerschütterung angenommen wird. Der Verletzte, welcher verheirathet ist, wurde in's Katharinenhospital gebracht.

Caanstatt, 12. Juni. Einige an der Badanstalt oberhalb der steinernen Brücke arbeitende Zimmerleute sahen heute Nachmittag gegen 2 Uhr im Neckar einen Leichnam schwimmen. Sie bemühten sich, denselben ans Ufer zu ziehen, was ihnen auch gelang. Es war die Leiche eines Kindes von etwa 8 Jahren, und es stellte sich bei näherer Untersuchung heraus, daß es das mit seinem Vater vor einigen Tagen ertrunkene Kind sei.

Caanstatt, 12. Juni. Der zur Zeit hier in Haft beständige des Raubmordversuchs an Frau Lorch verdächtige Bagabund wurde gestern der letzteren vorgeführt, jedoch von ihr nicht als Thäter erkannt. Wenn gegen den Burschen nicht noch weitere Indizien wegen anderer Vergehen vorliegen, so wird derselbe wieder aus der Haft entlassen werden.

Grumbach, 11. Juni. Am letzten Waiblinger Jahrmart wurde der hiesige Weingärtner E. auf dem Heimwege von Korber Burschen dermaßen geprügel, daß derselbe nicht im Stande war, seine Heimath zu Fuß zu erreichen, sondern auf einem Fuhrwerk dahin gebracht werden mußte. — Die großen Erwartungen betreffs einer reichen Kirichen- und Obsternte werden wohl nur theilweise erfüllt werden, indem es wohl ziemlich viel Kirichen, dagegen aber fast gar keine Birnen gibt, da diese weitläufig zum größten Theil abgefallen sind. Die Weinberge stehen überall sehr schön.

Milch!

Zur Beruhigung der Mischebesitzer theile ich mit, daß sich kein einziger Mensch als Kunde zur Milchabnahme gemeldet hat.

Gottlob Wirth.

Korb.



Ein

Bernerwägele

sammt englischem Geschirr und einen zwispännigen Kuhwagen hat aus Auftrag zu verkaufen.

David Baun, Schmied.

Spezialarzt **Dr. Kirchhoffer** in Straßburg, Elsaß, behandelt speziell Schwächezustände, Pollut, nächtl. Bett-nässen, Impot, Syphilis.

Waiblingen.

Den Ertrag von ca. 3 Viertel

Heugras

hat zu verkaufen.

Heinrich Kaufmanns Ww.

Waiblingen.

Süße Milch

ist zu haben bei **Gottlob Böhringer** beim Ochsen.

Waiblingen.

$\frac{1}{2}$ Mrg.

hohen Klee

im oberen Kosthof hat zu verkaufen.

Wilhelm Friedrich Kinzler, sen.

Waiblingen.

Den Ertrag von $\frac{1}{2}$ Morgen

Klee und Gras

und $\frac{1}{2}$ Morgen Heugras hat zu verkaufen.

F. Bentler, Sattler.

Von den Fildern, 11. Juni. Gestern hätte in Pleiningen ein großes Unglück entstehen können. Ein Bauer spannte eben vor dem Wirthshaus, in welchem er eingekehrt war, sein Pferd an, als dieses noch während des Einspannens mit dem Wagen auf und davon lief. Auf dem Wagen hatten bereits ein alter Mann und das sechsjährige Kind des Bauern Platz genommen. Das Pferd rannte in tausendem Galopp die Straße hinab und wollte in eine andere Straße einbiegen, als der Wagen an einen Brunnen anprallte und umstürzte; der alte Mann fiel herab und brach den Fuß; das Kind wurde eine Strecke über den Wagen hinauszugeschleudert, ohne eine Verletzung davonzutragen; auch der Bauer war mit heiler Haut davongekommen, ungeachtet der zum Glück leere Wagen ihm über die Füße gegangen war.

Obingen, 11. Juni. Bei dem Hagelwetter ist die Gemeinde Lautlingen noch glimpflich weggekommen, bloß ein Oesch hat etwas Schaden genommen; dagegen hat der Hagel die oberhalb Lautlingen auf dem Heuberg gelegene Markung der Gemeinde Hoffingen arg zugerichtet, der Schaden dieser Gemeinde ist ein sehr großer. Laufen, für das man gestern ebenfalls besorgt war, ist verschont geblieben, jedoch ist daselbst ein anderer Unglücksfall zu beklagen, indem ein dortiger Bürger, der sich vor dem Gewitter unter eine Tanne geflüchtet hatte, vom Blitz erschlagen wurde.

Reutlingen, 11. Juni. Welchen Schatz die Gemeinden Oberhausen und Sentingen an ihrer Nebelhöhle besitzen, nicht nur in Hinsicht auf Naturschönheit, sondern auch auf Ertragniß, hat sich nach der „Kr. Z.“ wieder am letzten Pfingstmontag gezeigt. Das Ergebnis der Einnahmen belauft sich auf 1620 \mathcal{M} und fallen auf jede der Gemeinden nach Abzug der Kosten etwa 650 \mathcal{M} , gewiß eine schöne Beisteuer zum Gemeindefiskus.

Balingen, 11. Juni. Gestern Mittag hatten wir einige starke Gewitter und soll der damit verbundene Hagel in mehreren

Ortschaften des oberen Bezirkes Schaden angerichtet haben. Ein in der Nähe von Lausen mit Steinlopfen beschäftigter Mann wurde vom Blitze erschlagen.

Brackenheim, 10. Juni. Man schreibt der „N.-Ztg.“: Nachdem sich die Blutlaus abermals auf hiesiger Markung gezeigt, sind umfassende Maßregeln zur Vertilgung derselben sofort getroffen worden.

Spaisingen, 10. Juni. Von einem Augenzeugen erhält der „S. B.“ nachstehenden Bericht: „Heute Mittag halb 12 Uhr entlud sich über die Markungen Wehingen und Reichenbach ein schweres Gewitter, wobei Hagelkörner bis zur Größe einer Haselnuß so massenhaft fielen, daß das Erdreich vollständig bedeckt war und an Bäumen und feineren Gewächsen nicht unerheblicher Schaden angerichtet wurde, welcher sich aber vorerst noch nicht vollständig konstatiren läßt. Die Fluren gleichen wirklich einer Winterlandschaft.“

Leutkirch, 11. Juni. Ueber der gegenwärtig so schönen Leutkircher Halde sammelten sich gestern Nacht um 2 Uhr mehrere schwere Gewitter, die unter strömendem Regen und mit viel Hagelkörnern vermischt sich entluden. Die Gemeinde Reichenhofen, besonders aber die Reichenhofer Berge und ein Theil von Diepoldschhofen sollen im Winterfeld schwer beschädigt worden sein.

Befigheim, 9. Juni. Die im letzten Bericht ausgesprochene Hoffnung auf günstige Witterung ist mit Beginn des Brachmonats über Erwarten in Erfüllung gegangen und es haben in Folge dessen sämtliche Kulturpflanzen in ihrer Entwicklung hoch erfreuliche Fortschritte gemacht. Die üppigen Saat- und Kartoffelfelder versprechen eine reichliche Ernte und an kräftigem Grünfutter für das Vieh ist kein Mangel. Die Weinberge, welche lange gerug so „trübja“ in unsere Stadt hereinblickten, schimmern nunmehr im schönsten Grün, und wenn auch die „Gefehine“ in denselben nicht so zahlreich sich zeigen, wie sich vielleicht Mancher gewünscht hätte, so liegt ja gerade darin eine Vorbedingung für einen guten Wein, geringere haben wir ja noch. Einzelne Sorten sind übrigens mit recht reichlichen Fruchtansätzen versehen. Die Befürchtung, daß die rauhe Witterung auf die Baumbüte von nachtheiligem Einfluß sein könnte, sehen wir nunmehr leider theilweise bestätigt. Die hintangehaltene Fruchtentwicklung ließ dem Treiben des Ungeziefers freien Spielraum und betreibt solches seine Zerstörung bis jetzt ungeschwächt fort. Die Kirschen, von denen die früheren jetzt reif sind, liefern nur einen schwach mittelmäßigen Ertrag und die früh in die Blüte getretenen Apfelbäume stehen beinahe ganz leer; Birnbäume, welche geblüht haben, berechtigen zu schönen Hoffnungen, ebenso die Zwetschgenbäume. Am meisten versprechen die Wallnußbäume, denn seit lange wurde auf diesen ein solch massenhafter Fruchtansatz wie hener nicht wahrgenommen.

Frustinger Alb, 10. Juni. Heute Mittag von 1/2 12—1/2 2 Uhr schwebte ein schweres Gewitter über uns und hat dasselbe besonders auf dem westlichen Theil unserer Markung Schaden gebracht. Erbsengroße Schlossen fielen wohl eine halbe Stunde lang und bedeckten um 2 Uhr den Boden zwischen Klec und Gras noch 1/2 Zoll hoch. Da kein Sturm herrschte, wird übrigens der Schaden durch Hagel weniger bedeutend sein; allein der Wollenbruch, der mit dem Gewitter verbunden war, brachte manchem Grundeigentümer bedeutend Nachtheil. Das Wasser strömte gleich Bächen quer über die Aecker, an unsern Hügeln tiefe Furchen reißend; es führte auch viel schwarzen Boden weg. Zwischen hier und Melchingen, wo sonst kein Wasser fließt, sah man einen 3 m breiten und 30—40 cm tiefen Fluß; an einer Stelle erreichte derselbe sogar eine Breite von 10—12 Meter. Wer dort gerade einen Acker bepflanzt hatte, erleidet großen Schaden.

Alm, 11. Juni. Gestern wurde unterhalb der Friedrichsau durch den in der Nähe stationirten Bahnwärter ein männlicher Lehrling gefunden, welcher als der des Jakob Ehle von Großheppach, O. A. Waiblingen, erkannt wurde. Ehle war hier seit vielen Jahren theils am Festungs-, theils am Bahnbau beschäftigt. — In den letzten Tagen wurde von der hiesigen Bäckereinnung eine Anzahl von Beihilgen geprüft. Dieselben bestanden die Prüfung mit Erfolg und erhielten nebst dem Lehrbrief das Arbeitsbuch des Centralverbandes gewerblicher Bädermeister Deutschlands „Germania“. Gleichzeitig wurde eine Anzahl von Bäckerlehrlingen eingeschrieben. — Der hiesigen (kathol.) Wengenkirche, deren Renovation ihrem Ende entgegengeht, wurden von Privaten zwei prächtige, von Glasmaler Werner in München gefertigte Glasgemälde gestiftet. — Drei hiesige junge Bursche, darunter ein Kaufmannslehrling, brachen kürzlich auf der Stadtmauer einige Ruhebänke ab und warfen dieselben in die Blau. Die Polizei veranlaßte ihre Verhaftung. Ihre Namen wurden zum Schrecken der Eltern in einem hiesigen Blatte veröffentlicht und man verspricht sich hievon bessere Wirkung als v. der Strafe, welche d. Frevler z. erwarten haben.

Deutsches Reich.

— Von den Ansprachen, welche bei der Gratulationscour im Königl. Schlosse gehalten wurden, erwähnen wir die des stellver-

tretenden Bürgermeisters der Stadt Berlin, Geh. Regierungsrath D u n d e r. Er sagte:

Jedes Jubelfest zieht den Blick in die Vergangenheit. Dem rückwärts gewendeten Blick erscheint der Ehebund, den Eure Majestäten vor 50 Jahren schlossen, wie ein Symbol der Geschichte; die sich in diesem halben Jahrhundert für das Vaterland vorbereiten, erfüllen sollten. Von der gemeinten Stätte der deutschen Literatur führten Sie, Allergnädigster Herr, die erlauchte, unter den Augen Karl August's und Göthe's erblühte Braut in Preußens Hauptstadt heim, um mit ihr den Bund für das Leben zu schließen. Die dauernde Verbindung altpreussischer Tugenden mit deutscher Wissenschaft und Kunst, durch ewig denkwürdige Thaten König Friedrich Wilhelm des Dritten inauguriert und seitdem immer inniger geworden, befähigte Preußen, Deutschland zu einigen, begründete das Anrecht der Könige Preußens auf die deutsche Kaiserkrone. Möge dem ehrwürdigen Träger derselben beschieden sein, auch ferner mit glücklichem Erfolge, Ihm zur Freude, den Völkern zum Segen, der Hüter des europäischen Friedens zu sein; möge unserer gütigen Kaiserin vergönnt sein, mit unveränderter Kraft die hohe Schützerin aller Werke der Humanität zu bleiben; möge dem theuren Jubelpaare der Genuß des stillen Glückes, das auf den Höhen wie in den Niederungen der Gesellschaft nur im Familienkreise gefunden wird, fortan ungetrübt bleiben. Das sind unsere, sind unserer Bürgerschaft innige Wünsche. Eure Majestäten bitte ich unterthänigst, diesen Ausdruck derselben huldvoll entgegenzunehmen und mir die Ueberreichung der, die Hochzeitgabe der Stadt Berlin verretenden Urkunde über die Gründung der Altersversorgungsanstalt der Kaiser Wilhelm-Augusta-Stiftung gnädigst zu gestatten.

Der Kaiser erwiderte hierauf Folgendes:

Ich danke Ihnen für die herzlichen Wünsche, denen Sie im Namen der Bürgerschaft von Berlin Ausdruck gegeben haben. Die Bürgerschaft von Berlin kennt Mich und Meine Gesinnung, denn Ich bin ja immer unter Ihnen gewesen und bin hier in ihrer Mitte zu dieser Stufe des Alters fortgeschritten, in der es mir durch Gottes Gnade vergönnt ist, ein solches Fest zu feiern. Bringen Sie der Bürgerschaft meinen Dank und seien Sie versichert, daß ich sowohl, wie die Kaiserin uns über Ihre Stiftung einer Altersversorgungs-Anstalt innig gefreut haben.

Karlsruhe, 12. Juni. Heute früh um halb 1 Uhr brach in dem Hause Westendstraße Nr. 4. Feuer aus, welches einen Theil des Dachraums zerstörte, aber bald durch die Feuerwehrmannschaft bewältigt wurde. Leider ist der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen; ein Dienstmädchen, in dessen Mansarde stielte der Brand entzünd, wurde bewußtlos aufgefunden und sofort herabtransportirt; allein die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos, da der Tod durch Ersticken bereits eingetreten war.

Darmstadt, 10. Juni. Gestern erkrankte in Rothenberg ein Kind von 4 Jahren plötzlich an Erbrechen, welches etwa eine Stunde dauerte. Der herbeigerufene Arzt konstatierte eine Vergiftung und waren alle angewandten Gegenmittel leider fruchtlos, so daß das Kind nach 1 1/2 Stunden starb. Dasselbe war mit noch anderen Gespielinnen in einen Wiesengrund gegangen, um Blumen zu pflücken und gerieth hierbei unglücklicherweise die bekannte Giftpflanze Herbstzeitlose in seine Hände, von deren Samen es verschluckte. Bei der Sektion fanden sich noch Reste dieses Pflanzenamens im Darmkanal vor, so daß die Todesursache, Colchicinvergiftung, klar vorlag.

Berlin, 12. Juni. Der Ausbruch des Krieges zwischen Peru und Chile hat die Absendung von deutschen Kriegsschiffen nach der Küste von Südamerika als geboten erscheinen lassen, um die deutschen Interessen in jenen Gebieten zu schützen. Zunächst ist die Jubelstellung des Kanonenbootes „Nautilus“ zu diesem Zwecke angeordnet worden; außerdem haben einige der in den ostasiatischen Gewässern stationirten Kriegsschiffe die Ueberfahrt nach dem Stillen Ocean angetreten.

— Die vom Kaiser am heutigen Tage vollzogenen Straferlasse und Begnadigungen gegen Personen, welche sich politische Vergehen, insbesondere Majestätsbeleidigungen haben zu Schulden kommen lassen, haben keinen generellen Charakter und es ist deshalb in der heutigen Abendausgabe des „Staatsanzeigers“ ein allgemeiner Amnestie-Erlass nicht publizirt worden. Es ist vielmehr auf die Gesuche der betreffenden Personen resp. ihrer Angehörigen für jeden einzelnen Fall vom Kaiser Bericht vom Justizminister erfordert und sodann, insoweit die erstatteten Berichte nur einigermaßen günstig lauteten, von dem königlichen Recht der Begnadigung in der ausgiebigsten Weise Gebrauch gemacht worden. Die vollzogenen Straferlasse und Begnadigungen beziehen sich auf eine nach vielen Hunderten zählende Anzahl von Personen und im Justizministerium war zu diesem Zwecke seit Wochen eine große Anzahl von Beamten unausgesezt mit der Abfassung der Berichte und den Vorarbeiten beschäftigt. (Nat. Ztg.)